

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 10.

Samstag 3. Feb.

1855.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Liebelberg.  
(Holzverkauf).

Auf hiesigem Rathhaus werden am

9. Feb.

Nachmittags 2 Uhr

300 Stück Langholz vom 60r abwärts gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 29. Jan. 1855.

Schultheißenamt.

Rübler.

Revier Liebenzell.

(Verkauf von Fichtenstangen).

Aus dem Staatswald Kälbing, Abth. Thann, am

10. Feb.

von Nachmittags 2 Uhr an auf dem Rathhaus in Igelsloch:

1700 Stück 16-20' lang,

1797 Stück 21-25' lang,

1300 Stück 26-30' lang,

1000 Stück 31-35' lang,

500 Stück über 35' lang.

Neuenbürg, 31. Jan. 1855.

R. Forstamt.

Lang.

Calw.

(MalksteinlieferungsAfford).

Zur Vermarktung der neugebauten Calw-Wildberger Straße III. Bau-Distrikt, Markung Gütlingen und Wildberg, werden 190 Stück Malksteine erforderlich, welche zu 47fl. 30kr. veranschlagt sind, deren Lieferung

Samstag den 10. Feb.

Mittags um 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Gütlingen ver-

affordirt werden wird, und wozu hie-mit tüchtige Maurermeister eingeladen werden.

Den 2. Feb. 1855.

R. Straßenbauinspektion.

Feldweg.

U t t e r r e i c h e n b a c h .

(Liegenchaftsverkauf).

Zufolge oberamtsgerichtlichen Auf-trags wird man am

Dienstag den 27. Feb.

nachstehende, zur Gantmasse des Jo-hann Großmann, Hähers dahier, ge-hörige Liegenchaft, von

Morgens 9 Uhr

an auf dem hiesigen Rathhaus in öf-fentlicher Steigerung zum Verkauf bringen und zwar

1) ein zweistödiges Wohnhaus sammt Anbau, Stallung und Heuboden, Anschlag 500 fl.

2)  $\frac{1}{2}$  an einer Scheuer 30 fl. Bau- und Mähfeld

3)  $\frac{1}{2}$  M. 3,3 R. im Brühl 95 fl.

4) 2 B. Wiesen in Hauswiesen 220 fl.

5) 3 Bitt allda, theils Baum-gut 300 fl.

6)  $\frac{1}{2}$  M. 32,2 R. auf dem Brühl und  $\frac{1}{2}$  an  $\frac{1}{2}$  M. 39,5 R. daselbst 124 fl.

7) 1 B. Wiesen in der Reichen-bach 95 fl.

8)  $\frac{1}{2}$  32,7 R. auf dem Schim-persfeld theils Baum- theils Burzgarten 150 fl.

9)  $\frac{1}{4}$  an 1 M. 2 B. in obern Aekern 135 fl.

Auf Reihhauser Markung

10)  $\frac{1}{2}$  an ca. 1 M. Bau-feld in der Ried 166 fl.

Summa Anstlags 1815 fl.

Sämmtliche Güter sind in gutem Zustande, auch werden solche, wenn es gewünscht wird, auf 3 Zieler ver-kauft.

Indem Liebhaber hiemit eingeladen sind, wird noch beigelegt, daß dann, Nachmittags 1 Uhr, in der Gros-mannschen Behausung die verkäufliche Fahrniß, worunter namentlich ca. 25 Zentner Heu und Dehm am gleichen Tage versteigert wird.

Den 25. Jan. 1855.

Schultheißenamt.

Roßfuß W.

S t a m m h e i m .

(Holzverkauf).

Am nächsten

Montag den 5. Feb.

werden auf hiesigem Rathhaus gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auf-trieb verkauft u. z.

Vormittags 9 Uhr

ca. 39 Klafter tann. Scheiter

und Nachmittags halb 2 Uhr

ca. 177 gute und 55 anbrüchige

Säggelze.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Den 29. Jan. 1855.

Schultheißenamt.

Kömpf.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Dankagung).

Für die Beweise der Liebe und für die ehrenvolle Begleitung unserer theu-ren lieben Mutter zu ihrer Ruhestätte sagen wir hiemit unsern innigsten Dank.

Geschwister Widmann.



sen und Umergerste verkauft billigst  
Karl Beeri  
Seifensieder.

\*\*\*\*\*  
\* U n t e r r e i d e n \*  
\* b a d. \*  
\* (Einladung). \*  
\* Auf Dienstag und Mitt- \*  
\* woch den 6. und 7. Feb. la- \*  
\* den wir alle unsere Freunde \*  
\* und Bekannte zu unserer Hoch- \*  
\* zeit in unsere Wirthschaft zum \*  
\* Lamm höflichst ein. \*  
\* Heinrich Burkhard \*  
\* Louise Bühler. \*  
\*\*\*\*\*

Calw.  
Bei Wagner Geiger ist eine Woh-  
nung zu vermieten.

Calw.  
Der Unterzeichnete hat bis Georgii  
sein unteres Logis zu vermieten.  
Scheffinger, Schuhmacher.

Calw.  
Heute Samstag Abend halte ich  
Nesssuppe, und lade ich hiezu freund-  
lichst ein.

Häring.

Calw.  
Unterzeichneter hat bis Georgii sein  
hinteres Logis zu vermieten.  
Fried. Wöckle,  
Rothgerber.

M ö t t l i n g e n  
Oberamt's Calw.  
(Fahruß-Verkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
verstorbenen Gutspächters Jakob Eg-  
le dahier, wird am  
8. Feb.

von Morgens 8 Uhr an  
aus freier Hand in dessen Behausung  
gegen baare Bezahlung im Aufsteich  
verkauft:

Dinkel 160 Schfl.  
Weizen 12 "  
Einforn 20 "  
Abzug 10 "

Gerste 14 "  
Früh- und Schott Haber 95 "  
Gemischter Haber und Widen 24 "  
Akerbohnen 3 "  
Erbsen 2 "  
Linsen 1 "  
Ersparsaamen 2 "  
Dreiblättriger Klee saamen 3 "  
Drei Ständen mit Sauerkraut  
Kohl- und Dickrüben  
Kartoffeln 60 Eri.  
Dinkel- und Haberstroh ca. 3000  
Bund  
Heu und Stroh 5—600 Zentner  
Schafe: 25 Hammel, 30 Kälber-  
lämmer und 1 Widder,  
am 9. und 10. Feb.

2 vier- und 2 zweispännige Wä-  
gen

1 Bernerwägle  
1 großer Holzschlitten  
5 Flanderpsinge  
1 eiserne und 6 andere Eggen

1 vierspänniger Wagen und 1 dio.  
Akerpferdgeschirr

1 Sattel und Zaum  
20 Eimer Faß  
Bandgeschirr

Betten und Schreinwerk  
allgemeiner Hausrath durch alle  
Rubriken.

Den 27. Jan. 1855.

Schultheißenamt.  
Laurmann.

H o l z b r o n n e n.  
(Schafweide).

Auf hiesiger Sommerweide können  
170—180 Stück getrieben werden,  
das Stück um 24 fr.; wer Lust zur  
Beschlagung hat, möge sich am 16.  
Feb. d. J. bei unterzeichneter Stelle  
melden.

Den 30. Jan. 1855.

Schultheißenamt.  
Dreher.

Ein Dienstritt.

Nach der Erzählung eines deutschen Offiziers.

(Schluß).

Sowie ich aber einigermaßen wieder  
zu mir kam, gewahrte ich etwas, das  
mir plötzlich wieder das Blut in die

Aldern jagte. Etwa zehn Schritt weit  
stand der veruchte Tiger, der sich eben-  
falls an diese Stelle gerettet hatte.  
Er sah zwar elend und halb ertränkt  
aus, aber seine Augen brannten doch  
von verzehrendem Feuer, als er sie  
auf mich richtete. Ich hatte indeß kei-  
ne solche Furcht mehr vor ihm, als  
vorher. Jetzt war ich auf gleichem  
Fuß mit ihm und konnte meine Kraft  
mit der seinen messen. Ich blickte da-  
her ruhig umher, indem ich mich auf  
das Schlimmste gefaßt machte.

„Es wahrte nicht lange, so legte er  
sich lazennartig nieder und bestete seine  
glühenden Augen auf mich. Es war  
kein Zweifel mehr, er hatte in mir sei-  
nen Feind erkannt. Dann hob er sich  
und sprang mit Geheul auf mich ein.  
Ich erwartete ihn aber mit meiner  
fest gefaßten Büchse und begegnete  
ihm damit rechtzeitig, indem ich sie  
derb an seinen Kopf schlug und ihn  
damit auf die Seite warf.

„Welch ein Geheul ertönte jetzt an  
dem Ufer! Aber obwohl seine Hirnscha-  
le eine beträchtliche Erschütterung erlit-  
ten hatte, war er doch nicht todt, son-  
dern erhob sich zu neuem Kampfe.  
Ehe er dazu gelangen konnte, ertheilte  
ich ihm zwei neue Schläge, die ihn  
niederwarfen, und bald darauf fand  
mein Messer seine Rehlader und ich  
wurde seiner Herr, freilich nachdem  
meine Hände beträchtlich von seinen  
Klauen zersezt worden waren.

„Als dieß Alles vorüber und der  
Sieg mein war, überkam mich von  
Neuem eine Schwäche und ich sank  
fast bewusstlos auf einen Haufen Stei-  
ne nieder. Dort hätte ich vielleicht  
lange hilflos liegen können, zu meinem  
Glücke hatte indeß das Geheul des  
Tigers zwei Hottentotten-Jäger herbei-

gezogen, die auf der Büffelsjagd waren.  
„Sie kamen näher, um zu sehen was es gab und waren mir behilflich nach Hause zu kommen.

„Vorher zogen wir dem Tiger das Fell ab. Es war so prachtvoll, wie ich nur je eins gesehen habe, und ich sandte es später nach Hause, wo es jetzt den verdienten Ehrenplatz einnimmt. Beim Ablebern fanden wir die Kugel, welche den Tiger vor der meinen verwundet hatte. Sie rührte von dem Schuß her, den ich gehört hatte und war die Ursache gewesen, ihn zur Wuth und zum Angriff gegen mich zu treiben.

„Ich selbst hatte aber an den Wunden und Schrammen, die mir die verdammte Bestie beigebracht so lange zu leiden, daß Monate darüber vergingen und das gestohlene Vieh und die Strafe, welche den Kaffern dafür zuertheilt wurde, längst vergessen waren, als ich wieder meinen Dienst antrat.“

### Kennzeichen zur Beurtheilung der Milchergiebigkeit der Kühe.

So wie die Race, Abstammung, Größe, Fütterung, allgemeiner Gesundheitszustand und Alter der Kühe von wesentlichem Einfluß auf das Milckerzeugniß nach Menge und Güte sind, so decken auch verschiedene, in der Organisation der Thiere begründete Anzeichen auf größere oder geringere Milchergiebigkeit hin. Es verräth sich eine gute Milchkuh in ihrem ganzen anatomischen Baue. Ein feiner, langer, nicht zu breiter Kopf, schwache, leicht gefärbte Hörner, feinhäutige, viel Chrenschmalz führende Ohren, kahle Augenzwiler, große, klare Augen, ein

breites Maul, ein langer, feinbehängter Hals, eine tiefe, weite Brust, ein gerader breiter Rücken, ein geräumiges Becken, ein fein gegliederter Schwanz, weit gespaltene, nicht zu hohe Füße, ein großes, regelmäßig gebautes Euter, eine feine Haut und weiche, glatt anliegende Haare; alle diese Einzelheiten bilden den Urtypus guter Milchkuhe. Nur bei vollkommen entwickelten und ganz ungeschwächten Athmungs- und Verdauungswerkzeugen ist die Bildung von reichlichem Blut und demnächst auch viel Milch zu erwarten, so wie ein mehr ruhiges Temperament von wesentlicher Bedeutung dabei ist. Das Euter besteht bekanntlich neben der äußern Haut, dem Zellgewebe, Fett und v. a. lymphatischen Gefäßen aus 4 Milchabsonderungs-Drüsen, in deren Innern die sogenannten Milchgänge laufen, woraus die gemeinschaftlichen Milchausführungsgänge als häufige Kanäle, die Zizen oder Striche genannt, endlich hervorgehen. Das Euter soll allerdings groß sein, jedoch ist dieß nicht allein maßgebend, es muß auch die Eigenthümlichkeit haben, daß es, frisch ausgemolken, schlaff, weich und faltig erscheint, vor dem Melken dagegen gleichmäßig gespannt und strözend ist. Sind die Adern des Euters stark und viel verästelt, so deutet dieß auf einen großen Blutandrang zu den Milchdrüsen, und läßt sich wegen der lebhaftesten Thätigkeit derselben auf eine reichliche Milchabsonderung schließen. In großem Ansehen bei der Beurtheilung der Milchergiebigkeit der Kühe stehen die sogenannten Milchadern, sowie das Milchgrübchen oder Milchschlüsselchen, jene in felsamen Verästelungen, aber nur sehr oberflächlich unter der Haut verlaufenden Venen, welche das

aus dem Euter und dessen Umgebung kommende, unverbrauchte Blut aufnehmen und dem allgemeinen Blutstrom durch den Hauptbrustkanal wieder zusammenführen. Selbstredend müssen bei dieser Beurtheilung der Milchthiere nach dem sichtbaren Ader-systeme aber der Grad der Beleibtheit, die Dicke der Haut, die Ernährung, die allgemeine Erregtheit oder Erstarrung, Kälte und Wärme, überhaupt alle Umstände Berücksichtigung finden, welche auf die größere oder geringere Fülle des Blut-systemes und die geringere oder vermehrte Anschwellung der Adern Einfluß haben.

### Zeitung für Landleute.

Der österreichische Antrag auf theilweise Mobilisirung des deutschen Bundesheeres ist von dem Militär-Ausschuß der Bundesversammlung abgelehnt worden.

Das englische Ministerium hat im Parlamente eine große Niederlage erlitten, indem ein Antrag auf Untersuchung der Kriegführung in der Krim mit großer Mehrheit angenommen worden ist.

Zu Konstantinopel ist das Gerücht verbreitet, die türkische Regierung hätte die Nachricht von dem Tode Schamyls erhalten.

Das württembergische Bundescontingent beträgt jetzt genau 23359 Mann; früher hatte unser Land nur 20933 zu stellen.

Sonntag den 4. Feb. wird predigen Vikar Wörner.

Redigirt, verlegt und gedruckt von Rivinius.